



**Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG**

Stammaktien: WKN: 605280, ISIN DE0006052806
Vorzugsaktien: WKN: 605283, ISIN DE0006052830

Bericht des Aufsichtsrats

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG
Gosheim

Ordentliche Hauptversammlung
am 5. Juli 2023, 11:00 Uhr

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hat das sehr turbulente Geschäftsjahr 2022 erfolgreich gemeistert. Trotz der vielfältigen externen Störfaktoren erzielte unser Unternehmen neue Höchstwerte bei Auftragseingang und Umsatz sowie eine deutliche Ergebnisverbesserung. Möglich war das nur durch hohe Flexibilität auf Basis unseres unternehmensspezifischen Konzepts des atmenden Unternehmens und die starken Leistungen des Hermle-Teams. Die enormen Herausforderungen durch Versorgungs- und Logistikknappheiten wurden mit großem Mehraufwand und kreativen Lösungsansätzen gut bewältigt. Im Namen des gesamten Aufsichtsrats danke ich dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr herausragendes Engagement.

Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat nahm die ihm gemäß Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben im Geschäftsjahr 2022 umsichtig wahr. Wir haben den Vorstand bei seiner Arbeit beratend begleitet und die Unternehmensführung sorgfältig überwacht. Unsere Zusammenarbeit war in allen Belangen konstruktiv, vertrauensvoll und offen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands setzten uns unverzüglich und vollständig in Kenntnis über alle für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wesentlichen Themen. So waren wir stets umfassend über strategische Maßnahmen, das operative Geschäft und die aktuelle Lage des Unternehmens einschließlich der Risiko- und der finanziellen Situation sowie wichtige Vorkommnisse informiert. Das galt ebenso für die Unternehmensplanung inklusive der Finanz-, Investitions- und Personalplanung sowie etwaige Abweichungen davon.

In den Aufsichtsratssitzungen haben wir sämtliche für das Unternehmen bedeutsamen Themen und Ereignisse ausführlich und konstruktiv erörtert und dabei auch wichtige Sozial- und Umweltbelange berücksichtigt. Wir waren in alle wesentlichen Entscheidungen frühzeitig eingebunden, insbesondere bei zustimmungspflichtigen Geschäften, über die immer auf der Grundlage umfassender Berichte und Unterlagen sowie nach intensiven Diskussionen entschieden wurde. Auch außerhalb der Sitzungen besprach sich der Aufsichtsratsvorsitzende regelmäßig mit dem Vorstand über aktuelle Themen und besondere Vorkommnisse. Der Aufsichtsrat bedankt sich ausdrücklich beim gesamten Vorstand für die stets gute Vorbereitung der Sitzungen und die harmonische Zusammenarbeit.

Aufsichtsratssitzungen und Ausschüsse

2022 fanden fünf ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Termine waren der 16. März, 27. April, 6. Juli (zwei Sitzungen) und der 7. Dezember. Am 27. April trat der Aufsichtsrat im Rahmen einer Präsenzveranstaltung zusammen, an der ein Mitglied entschuldigt nicht teilnehmen konnte. Bei den übrigen Sitzungen, die im Hybridformat abgehalten wurden, waren stets alle Aufsichtsratsmitglieder anwesend. Damit war der Aufsichtsrat stets beschlussfähig. Der Vorstand nahm an allen Sitzungen persönlich teil.

Wie in den Vorjahren bildete der Aufsichtsrat einen Präsidialausschuss. Eine Einberufung war 2022 nicht erforderlich. Darüber hinaus kamen wir der gesetzlichen Verpflichtung nach, einen Prüfungsausschuss zu bilden, der am 27. April tagte. Gemäß §§ 107 Absatz 4 i.V.m. 100 Abs. 5 AktG verfügt je ein Mitglied dieses Ausschusses als Financial Expert über Sachkunde auf dem Gebiet der Abschlussprüfung (Dietmar Hermle) sowie auf dem Gebiet der Rechnungslegung (Dr. Wolfgang Kuhn).

Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit im Jahr 2022

In allen Aufsichtsratssitzungen des Berichtsjahres beschäftigten wir uns intensiv mit der Marktsituation und den Folgen des Ukraine-Kriegs für das Geschäft von Hermle. Weitere wiederkehrende Themen waren der aktuelle Geschäftsverlauf im Neumaschinen- und Servicebereich sowie die Ergebnis- und Personalentwicklung. Auch die Projekte zur Erweiterung unserer Standorte Gosheim und Zimmern ob Rottweil standen regelmäßig auf der Tagesordnung.

Bei der Sitzung am 16. März 2022 informierten wir uns darüber hinaus ausführlich über die vorläufigen Zahlen und die Ergebnisentwicklung des Jahres 2021 sowie den

Dividendenvorschlag des Vorstands an den Aufsichtsrat. Auch die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts auf den Jahresabschluss 2021 sowie die Situation der Hermle-Niederlassungen in Russland und die künftige Ausrichtung der Exportgesellschaft Hermle WWE waren wichtige Tagesordnungspunkte. Außerdem diskutierten wir intensiv über die geplanten Zukunftsprojekte in Gosheim und den Grundstückserwerb für den anstehenden Aufbau einer Großteilefertigung inklusive Lagerkapazitäten am Standort Zimmern. Schließlich entschied der Aufsichtsrat, die Hauptversammlung 2022 erneut virtuell durchzuführen, und beschloss die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f und 315d HGB.

Unser Treffen am 27. April 2022 stand im Zeichen des Jahresabschlusses 2021. Die Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG informierten uns ausführlich über die Prüfung sowie den Abschluss und standen für weitere Fragen zur Verfügung. Wir besprachen alle wesentlichen Punkte der Abschlüsse mit den Prüfern, stellten den Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG fest und billigten den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht. Des Weiteren beschlossen wir den Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung. Er sah eine im Vergleich zum Vorjahr erhöhte Ausschüttung von 9,00 Euro je Stamm- und 9,05 Euro je Vorzugsaktie vor. Auch wurden der Bericht des Aufsichtsrats und die Tagesordnung für die Hauptversammlung verabschiedet und die Gestaltung des Geschäftsberichts freigegeben. Ferner informierte uns der Vorstand über die Beendigung der Aktivitäten in Russland, der wir zustimmten, das Thema IT-Sicherheit vor dem Hintergrund zunehmender Cyber-Attacken sowie die Standortentwicklung in Gosheim und die Bauplanungen in Zimmern. Der Aufsichtsrat verlängerte die auslaufenden Dienstverträge der Vorstände Günther Beck und Benedikt Hermle. Zusätzlich wurden in diesem Zusammenhang alle Vorstandsverträge auf das neue Vergütungskonzept umgestellt.

Am 6. Juli 2022 trat der Aufsichtsrat jeweils vor und nach der Hauptversammlung zu einer Sitzung zusammen. Dabei befassten wir uns im ersten Treffen mit den herausfordernden Markt- und Umfeldbedingungen sowie dem Ablauf der virtuellen Hauptversammlung. Im Anschluss an die Veranstaltung standen einmal mehr die Bau- und Zukunftsprojekte in Gosheim und Zimmern im Fokus. Der Aufsichtsrat genehmigte den Erwerb der Grundstücksflächen für den nächsten Bauabschnitt in Zimmern. Zudem informierte uns der Vorstand über zusätzliche Maßnahmen im Bereich der IT-Sicherheit.

Die Aufsichtsratssitzung vom 7. Dezember 2022 befasste sich intensiv mit dem Budget der Hermle AG und des Konzerns für das Jahr 2023 inklusive der Absatz- und Investitionsplanung,

dem wir nach umfassender Erörterung zugestimmt haben. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Maßnahmen zur Kapazitätserweiterung. Der Vorstand berichtete uns über das Raumkonzept für die freigewordene Produktionsfläche der ehemaligen Blechfertigung, den Stand der Planungen für eine neue Kantine und den Bereich Anwendungstechnik in Gosheim sowie den Grundstückserwerb und den Start des ersten Bauabschnitts in Zimmern. Der Aufsichtsrat genehmigte die Aufnahme des zweiten Bauabschnitts in Zimmern in die Ausschreibung. Außerdem stimmten wir der Gründung einer Tochtergesellschaft in Frankreich sowie dem Erwerb des bislang angemieteten Gebäudes der Vertriebsgesellschaft in Thailand zu. Schließlich beschlossen wir die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die wir an die geänderte Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 28. April 2022 angepasst haben.

Arbeit des Prüfungsausschusses

Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich im Wesentlichen mit der Vorbereitung der Jahresabschlussprüfung. Am 30. März 2022 beschloss er im Umlaufverfahren, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu empfehlen und erklärte, dass diese Empfehlung frei von ungebührlicher Einflussnahme durch Dritte erfolgt ist. In seiner Sitzung vom 27. April 2022 hat sich der Prüfungsausschuss eingehend mit dem Bericht des Wirtschaftsprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses der Hermle AG, des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts befasst und dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, die Abschlüsse zu billigen.

Jahresabschlussprüfung

Am 6. Juli 2022 wählte die Hauptversammlung die Ebner Stolz GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022. Die Prüfer versicherten vorab, dass sie im Berichtsjahr neben diesem Auftrag keine wesentlichen Leistungen für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erbracht haben und keine Umstände vorlagen, die ihre Unabhängigkeit beeinträchtigen könnten.

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurde gemäß den Vorschriften des HGB erstellt. Für den Konzernabschluss kamen die International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie die ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften zum Einsatz. Ebner Stolz hat die Jahresabschlüsse sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Beachtung von § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung sowie der vom Institut der

Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung geprüft und jeweils uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Die Prüfer versicherten, dass die Abschlüsse ein tatsächliches Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens geben und der Lagebericht die Situation der Hermle AG und des Konzerns sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Sowohl die Jahresabschlüsse der Hermle AG und des Konzerns und der zusammengefasste Lagebericht als auch die Prüfberichte lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor. Nach unserer eigenen Beurteilung haben wir die Unterlagen in der Bilanzsitzung am 26. April 2023 im Beisein der Wirtschaftsprüfer umfassend erörtert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zu und erhebt nach Abschluss seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen. Wir billigen die Jahresabschlüsse und den Lagebericht. Damit ist der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG festgestellt. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands für das Geschäftsjahr 2022 stimmen wir zu. Vorgesehen ist die Ausschüttung einer Dividende von 0,80 Euro je Stamm- und 0,85 Euro je Vorzugsaktie zuzüglich eines Bonus von jeweils 10,20 Euro je Aktie.

Auch den Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG hat der Abschlussprüfer begutachtet und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat diesen Bericht ebenfalls geprüft, sich ein Bild über dessen Ordnungs- und Zweckmäßigkeit verschafft und ihm zugestimmt. Zudem haben wir die nichtfinanzielle Erklärung gemäß §§ 289b und 315b HGB beurteilt und uns davon überzeugt, dass sie den gesetzlichen Anforderungen genügt.

Im Jahr 2023 bewegt sich die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erneut in einem extrem unsicheren Umfeld. Dank eines hohen Auftragsbestands, der guten Marktstellung im wachstumsstarken Bereich Automation und des hochmotivierten und kompetenten Hermle-Teams sind die Chancen für einen erneut positiven Geschäftsverlauf dennoch gut. Die geplanten Baumaßnahmen an den beiden Produktionsstandorten Gosheim und Zimmern ob Rottweil werden hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen. Zugleich wird damit aber auch die Grundlage für eine langfristig erfolgreiche Entwicklung von Hermle gelegt.

Gosheim, im April 2023

Dietmar Hermle

Vorsitzender des Aufsichtsrats